Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 39

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Berband ichweizer. Barqueteriefabrifanten. 2m 13. Dezember tagte im Sotel St. Gotthard in Burich ber Berband ichweiz. Barqueteriefabritanten. Rach reiflicher Distuffion faßte der Berein den Beschluß, die

Rohprodutte gemeinsam anzukaufen und vorläufig zirka 100 Baggons aus Slavonien und Ungarn kommen zu laffen.

Der Schniklerverein und die Schniklerschule in Brienz haben an den Regierungsrath bas Gefuch um Bewilligung Bur Fortsetzung ihrer im letten Frühjahr begonnenen Lotterie gestellt. Die genannte Behörde hat nun diesem Besuche bis auf einen Gesammtschatzungswerth von 20,000 Fr. entsprochen unter der Bedingung, daß die zweite Berlofung nach bemfelben Blane, wie die erfte, ausgeführt werde. Es handle fich hier nicht um eine Gelblotterie, sondern um eine folche von Runftgegenständen mit wenig hohen, aber defto gahl= reicheren Gewinnen, und der Ertrag werde die längft ge= plante Industriehalle wohl balb zur Ausführung gelangen lassen.

St. Gallische kantonale Lehrlingsprüfung 1892. Anmelbungen find bis Mitte Januar 1892 an die "Brüfungstommission, Gewerbemuseum St. Ballen" zu richten. Die Prüfung findet im Frühjahr 1892 ftatt.

Thurganische kantonale Lehrlingsprüfung 1892. Sie findet Mitte April 1892 in Frauenfeld ftatt. Anmelbungen ber thurg. Gewerbevereine, Herrn 3. Ruoff in Frauenfeld.

Appenzell A.: Rh. kantonale Lehrlingsprüfung 1892. Unmeldungen find bis 31. Dezember 1891 an den Prafi= benten bes Organisationstomites, herrn Gemeindehauptmann Schmib in Beiden, einzureichen.

Auszeichnung. Der ichweizerische Gewerbesekretar Rrebs in Burich erhielt von der Redaktion der deutschen Gewerbe= schau in Dresben für eine Antwort: "Wie follen Gewerbevereine beschaffen sein?" ben erften Breis.

Uchtzig Sandwerksmeifter ber Stadt Bern haben fich bereit erklärt, ihren Lehrlingen wöchentlich einen halben Tag frei zu geben, um den Unterricht der Fortbildungsschule be= suchen zu können. Begen 200 Lehrlinge werden bemnach von nun an jeden Mittwoch Nachmittags fich im Zeichnen üben konnen. Gin ichoner, vielversprechender Anfang! Sollte ähnliches nicht auch anderwärts möglich fein, damit ber Sonntag Vormittag für biese jungen Leute einmal frei wirb?

Preisausidreiben des Bayrijden Gewerbemufeums in Rurnberg. Die Ronig Ludwigs Breisstiftung beftimmt als Preisaufgabe für das Jahr 1891/92 die Herstellung eines Blumentisches, wofür zwei Preise von 300 und 200 Mark ausgesett find. Die Wahl des Stils wie des Materials und ber technischen Behandlung ift freigestellt, die Anbringung eines Aquariums ift ausgeschlossen. Die Arbeiten sind, mit einem Motto versehen und versiegelt, bis zum 15. Juli 1892 an das Banrifche Gewerbemufeum zu Nürnberg abzuliefern; fie werden mahrend bes Monats August im Ausstellungsge= baube für Industrie und Sandel ausgestellt. Die Breisver= theilung erfolgt am 25. August 1892. Außerdem kommen aus den Mitteln der genannten Stiftung, am 25. August eines jeden Jahres, Medaillen von Gold, Silber und Bronce für die besten Arbeiten zur Vertheilung, welche im Laufe eisnes Jahres in der Permanenten Ausstiellung des Bahrischen Gewerbemuseums nach freier Wahl des Verfertigers ausgesstellt werden, sofern sie ausdrücklich zur Betheiligung an der König Ludwigs-Preisstiftung für das Bahrische Gewerbemuseum zu Nürnberg angemeldet wurden.

Preisansschreiben. Die Industrielle Gesellschaft zu Mülshausen im Elsaß hat für das Jahr 1892 wiederum zahlereiche Preise (in Gelb und Medaillen) für die Lösung von Fragen aus. der chemischen und mechanischen Technologie, für Denkschriften über die Naturgeschichte, den Ackerdau, Dandel, die Geschichte, Statistik und Geographie von Elsaß, ferner über Fragen der öffentlichen Wohlfahrt u. dgl. zur allgemeinen Wettbewerbung ausgeschrieben. Das die näheren Bestimmungen dieser Konkurrenz enthaltende Programm kann vom Sekretariat der genannten Gesellschaft unentgeltlich bezogen werden.

Leben und leben laffen! Der Gewerbeverein Burich er= läßt folgenden Aufruf: "Wenn nach monatelanger Mühe und Arbeit die Zeit heranrudt, wo der ehrsame Gewerbetreibende hofft, die Früchte seines Fleiges ernten zu können, fo muß man leider oft die betrübende Erfahrung machen, daß bas Soffen zu Waffer wird. Gerade zu biefer Beit treibt bas Unwesen der Reklame und des Schwindels seine schönften Blüthen! Das faufende Bublifum laffe fich weder burch übergroße Billigfeit bei sogenannten "Liquidationen", "Ausverfäufen" 2c., noch burch markischreierische Reklame, noch burch die zudringlichen Birkulare und Breistarife von Berfandtgeschäften abhalten, feinen Beihnachtsbedarf bei ben hiefigen anfäßigen Beichäftsleuten einzutaufen. Lettere find es, welche bie Stüte von Staat und Gemeinde bilben, ihr guter Name ift die befte Empfehlung, fie muffen fur die Qualität ihrer Waare einstehen! Diese Leute find es, die in erfter Linie Unspruch haben auf bas Butrauen bes Bublitums. Wir richten baber an bas faufende Bublitum bie Ginladung, die hiefigen, anfäßigen Geschäftsleute in erster Linie zu berückfichtigen, bann wird ber schone Spruch gur Wahrheit: Beben und leben laffen!"

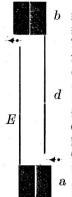
Neubau für die Metallarbeiterschule in Winterthur. Die von der Gewerbemuseumskommission ausgearbeiteten neuen Plane erhielten die Benehmigung, ebenfo wurde ein Kredit von 110,600 Fr. bewilligt. Der projektirte Neubau besteht aus einem prattifch und ohne jeden Lugus, in Bactitein ohne Saufteine ausgeführten Lehrgebäube mit Reller, Waschraum, Garberobe, Sammlungszimmer, Zeichnungsfaal, Lehrzimmer und Lehrerzimmer nebft zwei Flügelbauten, Wertftätten, von zusammen 600 Quadratmeter Bodenfläche. Die Anftalt ist auf 84 Schüler berechnet, welche Bahl bereits erreicht ift; fte foll aber im Intereffe ber Schuler felbst nicht überschritten werden. Die Ausgabe von 110,600 Fr. fallt zu Laften ber Betrieberechnung ber Anstalt und muß ber Stadt mit vier Prozent verzinst werden. Die Bebäude follen auf ftädtischem Grundeigenthum in der Nihe der "Reitschule", längs der Gulach errichtet werden.

Muminiumfässer. Ein Faß von 200 Liter Inhalt aus reinem Alaminium ist in der mechanischen Werkstätte des Hrn. Bogt-Gut in Arbon angefertigt worden, das probeweise für den Weintransport aus Italien nach der Schweiz bestimmt sein soll. Das Faß hat ein hübsches Aussehen, ist überaus leicht und dennoch äußerst widerstandsfähig.

Die Verwendung von carrarischem Marmor im Bauwesen und in der Wohnungsausstattung wird seit dem Bestande der Gotthardbahn auch bei uns immer häufiger; doch
dürfte sie angesichts der Schönheit und Billigkeit dieses Materials und der vielseitigen Anwendungsfähigkeit desselben
noch bedeutend zunehmen. Wie viel geschmackvoller und edler
ist 3. B. die Marmorvase in einem Treppenhause, im Garten,

in Gallerien, auf Garten= und Parkportalen 2c., als die üb= lichen gußeisernen Gefässe dieser Art! Budem toftet fie nicht mehr oder mahrscheinlich sogar weniger als lettere, wenigstens nach den ichonen Mufterftuden gu urtheilen, welche bie St. Gallifche Marmorindustriefirma Gonzenbach und Maner im Gewerbemuseum und in ihrem Beschäftehaufe in St. Gallen ausgestellt hat. Diese Firma, Befitzerin eigener Marmorbrüche in Carrara und einer Marmorwaaren= fabrit im Gipenmoos bei St. Ballen, liefert folche ber Architeftur fehr willtommene Marmorvasen ichon in Breislagen zwischen 60 und 90 Franken per Stud und es finden biese Runftgegenftanbe bisher besonders in Buricher Billenbauten gerne Anwendung. Es ift im Intereffe des guten Beschmacks ju munichen, daß bies anderwärts ebenfalls geschehe. Auch auf die Collection ichoner Marmortischen und = Tifche biefer Firma, an ben gleichen Orten ausgestellt, wollen wir unfere Leser aufmerksam machen. Da hat es Nipptischen mit rother und gelblicher Marmormosaikenarbeit in weißer Marmorplatte schon von 22 Fres. an und bann besonders schöne größere Tifche mit Platten in rothem edelstem Marmor schon zu Fr. 70. Der Farbenreichthum des Carrarischen Marmors ist ein fehr großer, mit wunderbar garten Abstufungen. Wer fich bafür interessirt (- und das sollte bei jedem Möbelschreiner, Bildhauer, Tapiffier und befonders beim Architetten bei Fall fein -), findet in ber Collektion im Bureau ber genannten Firma, Webergaffe St. Gallen, reichliche Belehrung und von Seite der Geschäftsinhaber bereitwilligen Aufschluß über Preise 2c.

Renartige Berglasung von Fenstern. Die Parifer Wochenschrift "La nature", welche dem "Diamant" schon manche Mittheilung entnommen hat, berichtet über eine eigenthümliche Art Berglasung von Fenstern. Wir glauben ansnehmen zu dürfen, daß einige Nachrichten hierüber für den Einen oder Andern von Interesse sein können. Es handelt sich hierbei um eine neue Lösung des anscheinend so leichten und in der Praxis doch recht schwierigen Problems einer ständigen Lüstung der Wohns und Schlasträume ohne den so gefürchteten Lustzug. Der Oberstadsarzt Castaing aus La Rochelle hat bei dortigen Kasernenbauten ein Lüstungsspstem zur Anwendung gebracht, welches nach seinen Angaben den angestrebten Zweck in der ausgiedigsten Weise erreichen soll. Bewährt sich diese Behauptung, so dürfte das ebenso sinnsreiche als einfache System in Fabriken, Stallungen u. s. w. mit Vortheil verwandt werden können.



Dasselbe besteht ber Hauptsache nach aus b zwei Glasscheiben, welche, parallel eingeglast, zwischen sich einen Zwischenraum von 8—10 Millimeter lassen. Die Ersindung Castaings beruht nun darauf, daß die äußere Scheibe d nicht auf der unteren Sprosse aufruht, sondern ihrer ganzen Breite nach einen freien Spalt von 4 Centimeter Höhe läßt. Deßgleichen reicht die innere Scheibe E, welche auf der unteren Sprosse ausfruht, nicht die zur Obersprosse binauf, sondern läßt dort einen Schliß von ebenzfalls 4 Centimeter Breite frei. Die äußere kalte Luft nimmt nun den durch die Pieile anz gedeuteten Weg, erwärmt sich etwas heim Borzbeisstreichen an der wärmeren Innenscheibe und

tritt durch den oberen Schlis aus. Diese höchst einfache Einrichtung soll während eines ganzen Jahres die befriebigendsten Ergebnisse gezeigt haben. Wir hegen nur ein Bedenken, daß nämlich die freien Kanten der beiden Scheiben durch Stöße und dergleichen, sowie durch den Druck beim Reinigen leicht zerbrochen werden. Diesem Uebelstande wäre jedoch durch die Einschaltung zweier leichter eiserner Sprossen, welche den Kanten Halt verleihen, leicht abzushelsen. Die Sache erscheint recht einleuchtend und wäre wohl einer Nachprüfung werth.

Berftellung von hohlen Gifenbahnschienen. Die Ges brüber Mannesmann benüßen ihr bekantes Berfahren gur Berftellung von nathlofen Röhren nun auch zur Berftellung von hohlen Gifenbahnschienen. Dadurch, daß die Stüpftege der Hohlschiene durch freiliegende Anschlußbögen in den Auf= lagerfteg übergehen, ift ber Schiene eine gewiffe Nachgiebig= teit gegenüber fentrechten Stogen verliehen. (Mitgetheilt vom Patentbureau Richard Lüders in Görlig.)

Zum Einziehen von Siederöhren benüten C. Baffel und Co. eine ihnen patentirte Borrichtung. Auf ber Innenfeite ber Löcher ber Rohrplatte werben halbringförmige Rinnen eingebreht, in welche bann Metallringe hineingelegt werben, die fich burch bas Auftreiben ber Rohrenden bicht an diese und die Rohrplatte anlegen. Das zur Ausübung bestimmte Wertzeug besteht aus einem Dorn, in welchem bie Frafer jum Ginfrafen ber Rinnen in die Rohrlocher ber Platte gelagert find, und aus einer konischen, durch den Dorn hin= burchgehenden Spindel, welche die Frafer bethätigt.

Aufthauen eingefrorener Abflugrohre. Gin Mitarbeiter ber "Il. 3tg. für Blechinduftrie" beschreibt eine einfache Borrichtung, mittelft welcher es gelingt, eingefrorene Abfluß= rohre von Spulfteinen oder Dachrinnen leicht und ohne Befahr für das Rohr aufzuthauen. Es wird hierzu ein 50 cm langer und 30 cm weiter halbenlindrifcher Behalter aus Eifenblech gefertigt, in welchem sich wieder ein halbenlindri= scher Ausschnitt von etwa 10 cm Durchmesser befindet; ber Querschnitt des Behälters ift bemnach halbringförmig. Behälter wird burch einen abnehmbaren Deckel hindurch, welcher den oberen Boden bildet, mit glühender Holzkohle gefüllt; um bas Brennen ber letteren zu unterhalten, ift ber Behalter ringsum mit Buglochern verfeben. Gin eifer= ner Stiel, ber fich in eine langere Holzstange fortsett und mit bem Behälter burch Verschraubung verstellbar verbunden ift, gestattet die Vorrichtung an verschiedene Stellen bes aufzuthauenben Rohres hinzuführen. Gine nähere Erklärung über die Handhabung des Apparates wird kaum erforderlich sein. Man beginnt mit dem Aufthauen des Rohres von unten und schreitet in bem Dage nach oben fort, als bie Gismaffe geschmolzen wird; in gewiffen Fällen tann biefelbe, indem fie fich in bem Rohre loglöft, aus bem letteren von unten in größeren Stücken entfernt werben, wodurch vieles an Beit gewonnen wirb.

Reneste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

Neue Shebbachanwenbung: Chiodera u. Tichuby, Architeften in Burich. — Gerüftbod: 3. Benri Buhlmann und Arn. Moesle, Riesbach. -- Sägemehl = Baufteine: Mar Zeller, Romanshorn. — Thürschloß: Rub. Burdhardt, Chloffermeifter, Beigeg. 18, Bafel. - Barmmaf= ferofen mit geruchloser Feuerung, mit ober ohne Rauch= rohr: Konrad Würgler, Schloffermeifter, Lindftr. 632, Minterthur. — Schütenbahn aus Blas: Alb. Abegg, Sirichengraben 98, Zürich. — Brennapparat: 3. Bingegger: Hot, Baar. - Bothapparat: G. Helbling und Co., Burich. — Federbockfattel: Alb. Meyer, Sattelfabrit, Frauenfeld. — Neue Grätle = Mufter (Rividres): 3. C. Diem, Schwellbrunn. — Gefältelte Besatgartitel mit Fabenburchzug: J. Steiger-Meher, Herisau.

Fragen.

Ber liefert Zeichnungen von eifernen Bavillons? Welche Maschinenfabrik liefert kleine Bollgatter für 277. Bolger 45 Centimeter Durchmeffer?

278. Ber liefert gute billige Schmirgelicheiben gum Gage-

279. Ber liefert prima Qualität Meffer für Hobelmaschinen ?

280. Ber liefert Farbplatten mit Läufer?

281. Woher bezieht man fertige Ranapeegestelle?

Antworten.

Auf Frage 256. Benden Sie sich an heinr. Meier, Schin-belnfabrikant, Unterstraß-Zürich.

Muf Frage 264. Für Bafferleitungen mit ftarfem Gefäll find Eifenröhren vorzuziehen und folde am vortheilhafteften erhaltlich

bei der Tit. Gesellschaft der L. von Roll'ichen Gifenwerke in Gerlafingen, Rt. Solothurn.

Auf Frage 258 empfehle Ihnen Sandgeflecht von allen Dimen-

m. Meierhofer, Siebfabritant, Hirschengraben, Zürich. Auf Frage **264.** Portlandcementröhren mit 5 Meter Druck liefert mit Garantie das Cementwaarengeschäft Betterli in Bagen= hausen (Thurgau)

Auf Frage 257. Bünsche mit Fragesteller in Korrespondenz reten. Martin Arnold, Säger, Bürglen (Uri).

Auf Frage 264. Die Cementwaarenfabrit von A. Favre,

Altstetten b. Zurich, fabrigirt folche Röhren. Auf Frage **264** theilen wir Ihnen mit, daß wir gut ge-lagerte Portlandröhren prima Qualität auf Lager halten und für deren Drudfestigkeit garantiren. 25 und 30 Centimeter Lichtweite je 200 Stück vorräthig, zu mäßigen Preisen. Haben auch selbst schon mehrere Turbinenleitungen erstellt. Reinli, Andres u. Co.

Auf Frage 265. A. Genner in Richtersweil liefert Asphalt-lact in brei Qualitäten fagweise oder in Blechbuchsen und fteben

Breise und Muster gerne zu Diensten. Auf Frage 268. A. Genner zur Gisenhalle in Richtersweil liefert diese Artikel an Wiederverkäuser billigst und wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Auf Frage **270.** Die Firma Alfred Egger in Narwangen offerirt ein großes Stück Pochfolz.

Auf Frage 265 empfehle ich mich für Lieferung bes Masterials Asphalt gum Unftreichen von Holz, Gifen und Steingut-

waaren. Eugen Wich, Basel, Kannenselbstraße 18. Auf Frage **266.** Zum Betriebe einer kleinen Fraise offerire ich Ihnen eine Hochdruckturbine; auf Berlangen stehen Preiscourants zur Berfügung. Eug. Haas, mechanische Berkftätte, Flawyl. Auf Frage 264. Bünfche mit Fragesteller in Korrespondenz

reten. Math. Beilenmann, Cementier, Henggart (Zürich). Auf Frage 264. Ich wünsche mit Fragesteller in Verbindung

zu treten. G. Kummerle, Niedergösgen (Solothurn). Anf Frage 268. Wenden Sie sich gest. an die Firma Wörnle und Rilling, Eisenwaarenhandlung en gros et en détail, Zürich. Muf Frage 265. Asphaltlade zu Gifen- und Holzanftrichen

liefert die Lack- und Farbenfabrit in Chur.

Auf Frage 271. Gin Unftrich mit Carbolineum für Solz, wenn folches mit Delfarbe gestrichen wird, ift nicht allein zwecklos, fondern schädlich, weil es den Delfarbenanstrich ungünftig beein-

schoern laguotia, weit es ben Letsatvenanstria unginning veetnis streichen Sie die Säusen zweimal mit heißem Leinössirinis und dann zweimal mit guter Oelfarbe und sie erhalten einen Neberzug, der jahrelang hält. Lad- und Karbenfabrik in Chur. Auf Frage 274. Die Tischplatten werden mit heißem Leinölssirinis gestrichen und soll man sie gut austrocknen lassen; dann werden heiße Geschirre keine Flecken und Ränder machen. Lacktrung und Rolltur menn nicht sehr largestiltig kergetsellt einen er eine und Politur, wenn nicht febr forgfältig bergeftellt, leiden gu febr.

Lact- und Farbenfabrit in Chur. Auf Frage 266. Für den Betrieb einer kleinen Fraise ift eine Turbine vortheilhafter und fann ohne Ueberfetung mit dem Fraisenwellbaum verbunden oder am verlängerten Fraisenwellbaum selbst angebracht werden. Da die Länge der 6 Centimeter weiten Röhrenleitung nicht angegeben ist, so kann man den Kraftverlust des Wassers durch Reibung nicht berechnen. Wenn die Leitung 3. B. 200 Meter lang ist, so soll die Wasserschnelligkeit in den Röhren nicht über 60 Centimeter per Sekunde gehen; das ergibt bei einer Turbine von 20 Centimeter Durchmesser mit 1300 Umbrehungen per Sekunde zirka 1/2 Pferdekraft. Die Aussschlüßssfinung auf die Turbine wird nicht 1 Duadracentimeter groß.

Auf Frage 272. Sin Langlochbohrer muß wie alle Holzbearheitungsweichinen sehr ichnell lauken zum seuher und leistungsse

bearbeitungsmaschinen fehr schnell laufen, um fauber und leiftungsfähig zu arbeiten, und dazu hat man mit Handbetrieb zu wenig Rraft.

Auf Frage 273. Durch den angegebenen Onerschnitt werden zirka 50 Liter per Sekunde gehen und diese kann man in einem Holzkanal von 25 × 50 Centimeter auf 200 Meter mit einem Gefälle von 40 Centimeter leiten. Mithin hat man noch ein nutsbares Gefälle von 1,60 Meter und kann dasselbe durch eine leichte Turbine (von Blech) mit 80 Centimeter Durchmesser verwerthen. Leistung effektiv zirka 1 Pjerdekraft.

Submission8=Unzeiger.

Gottharbbahn. Musichreibung von Brüdenhölzern. Die Gottharbbahn bringt hiemit die Lieferung von eichenen Brüdenhölzern und abnormalen Querschwellen im Ausmaße von zirka 360 Kubikmeter zur Bewerbung. Es kann auf die ganze Quantistät oder auch nur auf einen Theil derselben angeborten werden. Die genauen Lieferungsquantitäten und die Lieferungsbedingungen find vom Oberingenieur der Gotthardbahn in Luzern zu beziehen. Die Angebote find bei der Direktion der Gotthardbahn in Lugern

bis 31. Dezember Abends einzugeben.
Die Lieferung folgender Brudenflecklinge wird hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben, mit Lieferungstermin 15. März 1892. 1. 250 Quadratmeter Brudenflecklinge von 4,95 Meter Länge und